

Den Letzten beissen die Hunde

Werner Graf

Preis Anpassung für das Jahr 2006

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient
Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über die Preis Anpassung für unsere medizinischen Leistungen und Angebote für das Jahr 2006 informieren.

Durch den Einfluss verschiedener Faktoren sind wir gezwungen, die Preise an diese Situation anzupassen.

Weil wir an zufriedenen Patientinnen und Patienten interessiert sind, haben wir uns jedoch alle Mühe gegeben, fair zu kalkulieren. Denn auch in Zukunft möchten wir Ihnen eine gute Medizin und eine Patientenbetreuung mit hohem Qualitätsstandard anbieten.

Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Für weitere Frage stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Alfons Pappenstiel

Alfons Pappenstiel hatte kurz vor Weihnachten einen Brief erhalten, in welchem ihm mitgeteilt wurde, dass die Preise nach oben angepasst werden mussten. Es war der Brief eines Zulieferers von medizinischem Laborbedarf, ein Brief, wie er sie seit Jahren kannte. Alles wurde immer teurer, schlug auf und musste «nach oben angepasst» werden. Nur er, Pappenstiel, musste zusehen, wie seine eigenen Leistungen immer

weniger galten, seine Tarife wurden «nach unten angepasst». Jetzt hatte er genug.

Er nahm den besagten Brief, änderte ihn nur unwesentlich ab, Kundin ersetzte er durch Patientin, marktgerechte Produkte durch gute Medizin usw. und verschickte ihn an seine Kundinnen und Kunden. Ich bin Anbieter, sagte er sich, also habe auch ich Kunden, Punkt. Er schickte diesen Brief im übrigen um so entschlossener ab, als ihn fast zur gleichen Zeit ein zweiter Brief erreichte, in welchem ihm mitgeteilt wurde, dass ein gewisser Herr Couchebien, was er in seinem zugegebenermassen etwas erregten Zustand als «schlaf gut» oder so ähnlich übersetzte, dass dieser Herr Couchebien also in einem tapferen Befreiungsschlag wieder einmal einen Anlauf nahm, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Labor, Laborkosten war diesmal das Stichwort, das er sich einflüstern liess von seinen ebenso tapferen Mannen im Liebefeld, dem Campus des BAG. Laborkosten minus ten lautete die starke, einfache Formel. Absenkung des Labortarifs um 10%, per Federstrich magistral verordnet ohne Verhandlungen, zack einfach so.

Nun, der Brief war weg. Aber schon stiegen in Pappenstiels Busen die Zweifel auf. Durfte er das überhaupt, wie würden seine Patienten einen solchen völlig ungewohnten Brief aufnehmen, verstünden sie überhaupt, worum es geht, oder sässe er bald vertragslos in einer leeren Praxis? Pappenstiel wurde schwindlig, er musste sich an seinem Bürotisch festhalten, nahm dann aber aus der untersten Schublade den Talisker hervor, seinen vertrauten Inseltrunk, und schenkte sich einen doppelten Whisky ein. Wahrscheinlich stimmte es halt doch: den Letzten beissen die Hunde.

Korrespondenz:
Dr. med. Werner Graf
FMH Pneumologie
Oberbalmstrasse 18
CH-3145 Niederscherli